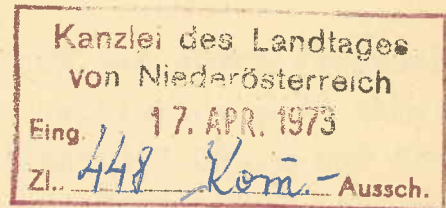


AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG

GZ. II/1-2500-1973

Wien, am 17. April 1973

Entwurf eines Gesetzes, mit dem die Gemeinde Tullnerbach zum Markt erhoben wird.



H o h e r L a n d t a g !

Der Gemeinderat der Gemeinde Tullnerbach, politischer Bezirk Wien-Umgebung, hat in seiner Sitzung vom 30. Jänner 1973 den einstimmigen Beschluß gefaßt, um Erhebung der Gemeinde zum Markt anzusuchen.

Die Ortsgemeinde Tullnerbach wurde 1873 durch Abtrennung der Katastralgemeinde Tullnerbach von der Ortsgemeinde Preßbaum-Tullnerbach konstituiert und in ihrer verwaltungsmäßigen Zugehörigkeit dem Gerichtsbezirk Purkersdorf zugeteilt. Urkundlich wird Tullnerbach erstmalig 1572 im Urbar des Waldamtes als "bey dem Tullnerbach" erwähnt. Über diese Ansiedlung im Wienerwald übte die landesfürstliche Herrschaft Purkersdorf bis 1848 die Ortsobrigkeit bzw. das Landgericht aus; mit der urkundlichen ersten Nennung des Ortes stimmt auch die Siedlungsform des Gemeindegebietes überein, ein im 16. bzw. 17. Jahrhundert entstandenes Straßendorf. Die Ortschaft Tullnerbach zeigt in ihrer baulichen Entwicklung folgendes Bild:

1795	28 Häuser/	
1822	31 "	
1833	31 "	/ 174 Einwohner
1850/54	43 "	/ 236 "
1869	84 "	/ 498 "
1890	156 "	/ 825 "
1900	221 "	/ 1279 "
1914	265 "	/ 1920 "
1918	265 "	/ 1920 "
1937	306 "	/ 1949 "

1948/55	347 Häuser/1763 Einwohner
1972	494 " /1925 "

Besonders durch den Neubau von zwei bereits baurechtlich bewilligten Wohnhausanlagen mit insgesamt 110 Wohnungen wird die Anzahl von 2.000 Einwohnern in absehbarer Zeit überschritten werden. Die Gemeinde Tullnerbach wird wegen ihrer günstigen Lage im Wienerwald und ihrer raschen Verbindung nach Wien in immer steigendem Maße zur Errichtung von Wohnsitzen ausgewählt und besonders von ausländischen Gästen, die Wien besuchen, als Stützpunkt genommen. Für den Fremdenverkehr stehen derzeit 170 Betten in Hotels und Gasthöfen und 25 Betten in Privatquartieren zur Verfügung.

Die Gemeinde Tullnerbach, deren Entwicklung sich immer mehr in Richtung Wohnsitzgemeinde und Fremdenverkehrsgemeinde erstreckt, verfügt über eine öffentliche Wasserversorgungsanlage und Ortskanalisation.

In kultureller Hinsicht besitzt Tullnerbach eine eigene Bläsergruppe und in der Chorvereinigung Wienerwald, deren Leitung in den Händen eines Tullnerbachers liegt, wirken viele Gemeindeglieder mit.

In sportlicher Hinsicht wirken in der Gemeinde der "Kraftsportverein Wienerwald", der beachtliche Stemmerleistungen aufweisen kann und bereits mehrfach einen Staatsmeister stellte.

Der "Wienerwaldsportclub" zählt über 300 Mitglieder und betreibt die Sportsektionen Leichtathletik, Turnen und Schilauf. Das im Planungsstadium befindliche Projekt einer Sportanlage, die der "Wienerwaldsportclub" mit Bewilligung der Direktion der nö. Landeslehranstalt in Tullnerbach auf deren Gelände errichtet, erhält einen Fußballplatz im Landesligaausmaß, sämtliche Leichtathletikanlagen, eine 400 m Rundlaufbahn und einen Basketballplatz.

Mit der Gründung der Pfarre Tullnerbach 1942 schied Tullnerbach aus seiner Mutterpfarre Preßbaum bzw. Purkersdorf aus und wurde eigene Pfarre. Nach Angaben der Gemeinde wurde die Schule Tullnerbach 1791 gegründet und 1884 erweitert; Das 1881

errichtete "Norbertinum" ist derzeit Unterkunft für die bäuerliche Fachschule und damit eine Einrichtung, die über das Gemeindegebiet hinaus Bedeutung für das Land Niederösterreich besitzt. Dadurch wurde Tullnerbach zum Mittelpunkt der bäuerlichen Ausbildung für das Land Niederösterreich. Auch durch die im Landesbildungsheim Tullnerbach laufend veranstalteten Ausbildungskurse, Lehrgänge und Aktionen verschiedenster Art, wie z.B. Lehrertagungen, diverse Beamtenfachkurse, Lehrerrentagungen, Gehilfen- und Meistervorbereitungslehrgänge, Funktionärstagungen, Kurse für Buchhaltung, Versicherungswesen und Betriebswirtschaft, Ferienerholungsaktionen für österreichische und deutsche Kinder usw. gelangt Tullnerbach stets in den Blickpunkt des In- und Auslandes.

Verkehrsmäßig wird durch die Bundesstraße Purkersdorf - Neulengbach, durch eine Landesstraße Tullnerbach - Rappoltenkirchen und durch die Westbahn das Gemeindegebiet erschlossen. Die Raumplanung des Amtes der NÖ. Landesregierung stuft Tullnerbach als einen Standort, der entwicklungsfähiges Gebiet ist ein. Als Sanitätsgemeinde bildet Tullnerbach einen eigenen Sanitätssprengel.

Zusammenfassend ist festzuhalten, daß die historische Entwicklung der Gemeinde Tullnerbach und die derzeitige wirtschaftliche Stellung der Gemeinde eine Verleihung des Titels Marktgemeinde rechtfertigt.

Die NÖ. Landesregierung beehrt sich daher den

A n t r a g

zu stellen:

Der Hohe Landtag wolle die Vorlage der NÖ. Landesregierung über den Entwurf eines Gesetzes, mit dem die Gemeinde Tullnerbach im politischen Bezirk Wien-Umgebung zum Markt erhoben wird, der verfassungsmäßigen Behandlung unterziehen und einen entsprechenden Gesetz<sup>es</sup>beschuß fassen.

NÖ. Landesregierung:

Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung:

C z e t t e l

*Bachler* Landeshauptmannstellvertreter